

# Zeitschrift für angewandte Chemie

Seite 265—272

Wirtschaftlicher Teil u. Vereinsnachrichten

18. April 1913

## Marktberichte.

**Ölmarkt.** Das Geschäft hat sich während der Berichtsperiode etwas belebt, und die Notierungen haben meist etwas angezogen. Nur in wenigen Fällen sind die Forderungen der Fabrikanten reduziert worden. Der Bedarf hat sich nur wenig gebessert, aber es ist mit Sicherheit zu erwarten, daß mit Eintritt wärmerer Witterung der Bedarf in den meisten Artikeln sich beleben wird. Demgemäß werden auch die Notierungen im Laufe der nächsten Wochen eher teurer als billiger werden. Die Preise der Rohmaterialien waren am Schluß der Berichtsperiode meist etwas höher. An Vorräten ist im allgemeinen nur wenig vorhanden. Sobald daher bessere Nachfrage sich einstellt, was im Laufe der nächsten Wochen unbedingt der Fall sein wird, werden die Verkäufer auch auf höhere Preise halten.

Rohes Leinöl war etwas besser begehrte. Die Verschiffungen an Leinsaat von Argentinien haben in letzten Wochen ständig um Kleinigkeiten abgenommen, so daß am Schluß der Berichtswoche die Notierungen für Leinsaaten eher etwas höher lauteten. Die Fabrikanten haben infolgedessen auch die Notierungen für Leinöl etwas in die Höhe gesetzt, nachdem das Ausland zum Teil mit ansehnlichen Mehrforderungen vorangegangen war. Rohes Leinöl prompter Lieferung notierte schließlich bis zu 54 M per 100 kg mit Faß ab Fabrik.

Leinöl stellte sich nach der Preiserhöhung für rohes Leinöl erst recht etwas teurer. Der Bedarf ist um diese Jahreszeit besonders lebhaft, aber die Vorräte sind unbedeutend. Für prompte Ware notierten die Fabrikanten bis Schluß des Berichtes etwa 56—57 M per 100 kg mit Barrels ab Fabrik. Größere Kontrakte werden vielleicht auch etwas billiger übernommen. Da rohes Öl eher im Preise steigt, wird auch Firnis wohl kaum billiger werden.

Rüböl findet befriedigenden Absatz. Die Aussichten sind vorläufig auf Seiten der Fabrikanten. Obwohl die Preise der Rübölssaat ermäßigt worden sind, haben die Fabrikanten von einer Ermäßigung der Preise für Öl Abstand genommen. Rüböl prompter Lieferung notierte etwa 68 M per 100 kg mit Barrels ab Fabrik, gereinigtes Rüböl 3 M per 100 kg teurer. Erst wesentliche Ermäßigung der Preise für Rübölssaat würde billigere Preise für Rüböl im Gefolge haben.

Amerikanisches Terpentinöl war starken Preis-schwankungen unterworfen. Nach ansehnlichen Preiserhöhungen am amerikanischen Markt sind auch die europäischen Märkte gefolgt. Letztere haben schließlich wieder billigere Preise eingeräumt, ohne daß auch Amerika im selben Verhältnis Ermäßigungen zugestanden hat. Inländische Verkäufer notierten 62,50—63 M per 100 kg mit Barrels frei ab Hamburg. Da gegenwärtig der Hauptkonsum für Terpentinöl ist, werden gelegentlich doch wieder höhere Preise zu erwarten sein.

Cocosöl ist sehr fest und muß für nahe Lieferung teuer bezahlt werden. Die Nachfrage aus Kreisen der Speisefettfabrikanten ist befriedigend.

Hatz ist ruhig und unverändert. Käufer interessieren sich nur für nahe Ware und halten sich im übrigen reserviert. Vielleicht werden Abgeber aus diesem Grunde in nächsten Wochen etwas nachgiebiger sein.

Wachs konnte sich für nahe Lieferung etwas befestigen. Carnauba grau prompter Lieferung notierte 315—320 M per 100 kg loco Hamburg.

Talg tendierte gegen Schluß der Berichtsperiode sehr fest. (Köln, 10./4. 1913.) — p.

## Kartelle, Syndikate, wirtschaftliche Verbände.

Die American Naval Stores Co. in Savannah, Georgia, der sog. Terpentintrust, hat seine Zahlungen eingestellt. In einem vertraulichen Schreiben an die Gläubiger, die zum größten Teil in Banken im Osten der Vereinigten Staaten bestehen, werden die allgemeine Geldknappheit auf den Weltmärkten, sowie die Verfolgung der Gesellschaft durch die Bundesregierung auf Grund des Antitrustgesetzes und die dadurch verursachte Beschränkung ihres Kredits als Gründe angeführt. Gleichzeitig wird den Gläubigern aber zugesichert, daß die Aktiva um 4 Mill. Doll. mehr betragen als die Passiva, so daß nach vollständiger Befriedigung ihrer Forderungen noch ein bedeutender Überschuß für die Aktionäre verbleiben wird. Die 1906 gegründete Gesellschaft ist nach ihrem Charter zur Herausgabe von Aktien bis zu 2,2 Mill. Doll. ermächtigt. Präsident ist E. Nash, zurzeit in Europa; Vorsitzender des Direktorenrates ist S. P. Shotter, Vizepräsident und Kassierer J. F. C. Myers. Alle drei Beamten sind wegen Verletzung des Antitrustgesetzes zu erheblichen Geldstrafen, die beiden letzteren in Verbindung mit Gefängnis verurteilt worden und über die dagegen eingelegte Appellation haben letzte Woche vor dem obersten Bundesgericht in Washington die Schlußverhandlungen stattgefunden, so daß die endgültige Entscheidung demnächst erwartet werden darf. Außerdem schwebt gegen die Gesellschaft eine Zivilklage, in welcher die Bundesregierung die gerichtsseitige Auflösung des „Trustes“ beantragt hat. Diesem Antrage wird auch jedenfalls, nach den Erfahrungen in ähnlichen Fällen zu urteilen, stattgegeben werden. In den Neu-Yorker Geschäftskreisen herrscht die Ansicht vor, daß die Gesellschaft sich in gesunden Verhältnissen befindet, durch die Zahlungseinstellung und spätere Liquidierung der zwangsweisen Auflösung aber zuvorzukommen wünscht. Auf einer am 21./3. abgehaltenen Gläubigerversammlung ist die Fortführung des Geschäftes bis zur Bezahlung der Schulden beschlossen, und ein Ausschuß mit der weiteren Regelung der Angelegenheit betraut worden. Der Beginn der Terpentin- und Harzkampagne (1./4.) steht unmittelbar bevor. Die plötzliche Einstellung des Geschäftsbetriebes der Gesellschaft würde auf dem Markte eine heillose Verwirrung verursachen, der auf diese Weise vorgebeugt wird. D.

## Aus Handel und Industrie Deutschlands.

### Aus der Kaliindustrie.

Vom Kalisyndikat. Seit der vom 1./9. 1912 ab in Geltung gewesenen Beteiligungstabelle bis zu der vom 1./4. 1913 ab geltenden hat sich die Zahl der Syndikatswerke von 104 auf 136 vermehrt, wobei die Beteiligung von Jessenitz in Fortfall gekommen ist. In dem genannten Zeitraume erhielten endgültige Beteiligungsziffern die Gewerkschaften Heringen und Orlas, vorläufige die Gewerkschaften Walter, Kaliwerke Bismarckshall, Neu-Mansfeld, die Gewerkschaften Ilberstedt, Irmgard, Bergwerksgewerkschaft Hope, Salzbergwerk Neu-Staßfurt (Schacht VI), Nordhäuser Kaliwerke (Schacht II), Gewerkschaften Richard, Saale, Theodor Else, Joseph, Kaliwerke Neindorf, Gewerkschaft Bartensleben, Felsenfest, Beberstedt, Amelie (Schacht II), Wefensleben, Hüpstedt, Schwarzbürg, Prinz Eugen, Neu-Sollstedt, Marie-Louise, Fürstenhall, Wils, A.-G. Prinz Adalbert, Gewerkschaft Gebra, Lohra, Kaliwerke Reichsland-Ost, Grettern-Büchten, Hannoversche Kaliwerke, Gewerkschaft Nebra und Reichskrone. Eine Neufestsetzung erfuhr die vorläufigen Beteiligungsziffern der Kaliwerke Steinförde und die der Gewerkschaft Hedwigsburg.

Der Verein der deutschen Kaliinteressenten zu Magde-

burg nahm auf seiner Generalversammlung in Berlin am 26./3. unter dem Vorsitz von Bergrat Neubauer nach Erstattung des Geschäftsberichts durch den Geschäftsführer Bergassessor Karau folgende Resolution an: „Die Delegiertenversammlung ist überzeugt, daß eine weitere gesetzliche Belastung der Kaliwerke durch Erschwerung in ihrer Tätigkeit oder durch Abgaben für die Kaliindustrie verhängnisvoll sein würde und eine Novelle zum Reichskaligesetz nur den Zweck verfolgen kann, die weitere Entstehung neuer Werke zu verhindern.“ Die bisherigen Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt, an die Stelle des verstorbenen Justizrats Dr. Marckhoff trat Kommerzienrat Schwengers, an Stelle von Generaldirektor Kain Bergassessor Herold. Der Sitz der Vereins wurde nach Berlin verlegt. *dn.*

Die zweite Kammer des elsässischen Landtages beschäftigte sich mit dem Gesetzentwurf über den K a u f v o n je 334 K u x e n d e r drei Kaligewerkschaften R e i c h s l a n d , P r i n z E u g e n u n d T h e o d o r durch den elsaß-lothringschen Staat. Die Vorlage fand fast einstimmige Bewilligung. Es wurde jedoch darauf hingewiesen, daß durch den mit rückwirkender Kraft angekündigten Reichsgesetzentwurf diese Ankaufspläne durchkreuzt werden könnten. Die Vorlage wurde der Budgetkommission überwiesen. —*r.*

Kaligewerkschaft Riedel verteilt für 1912 eine Restausbeute von 300 000 M bzw. 300 M für den Kux. gegen 50 M Restausbeute pro Kux für 1911. Die Abrufungen in der Frühjahrskampagne haben stark eingesetzt und halten zurzeit noch an. In dem nach den Fundbohrlöchern zugetriebenen Nordwestquerschlag wurde wiederum das Sylvinitlager angefahren, von gleicher Beschaffenheit in der Zusammensetzung, namentlich in bezug auf den Chlorkaliumgehalt. —*r.*

#### Verschiedene Industriezweige.

Breslauer Chemische Fabrik A.-G., vorm. Oscar Heymann, Breslau. Nach 91 298 (90 241) M Abschreibungen wurde ein Reingewinn von 81 394 (78 948) M erzielt, über dessen Verwendung der im Reichsanzeiger veröffentlichte Abschlus keine Angaben macht. Nach der Bilanz sind bei 1 Mill. Mark Aktienkapital und 0,85 (1,25) Mill. Mark Hypothekenschulden die Immobilien mit 0,82 (0,85) Mill. Mark und die Maschinenanlagen mit 0,58 (0,57) Mill. Mark bewertet. Den stark angewachsenen laufenden Verbindlichkeiten von 0,63 (0,29) Mill. Mark stehen an Debitoren 0,66 (0,93) Mill. Mark und an Vorräten 0,45 (0,18) Mill. Mark gegenüber. Die Reserve beschränkt sich auf 36 486 (32 783) M. *Gr.*

Saccharinfabrik A.-G. vorm. Fahlberg, List & Co. in Salbke-Westerhüsen a. d. Elbe. Abzüglich der Abschreibungen von 339 230 (306 515) M und einschließlich des Vortrages von 25 728 (26 156) M beträgt der Reingewinn 277 798 (207 115) M. Dividende 6 (5)%. Der Konsum in Saccharin zeigt eine allmähliche Zunahme. In den Preisverhältnissen sind keine Änderungen eingetreten, dagegen haben sich die Produktionskosten vermindert. In der anderen Hauptbranche der Gesellschaft, der Schwefelsäurefabrikation, ist das Geschäft sehr günstig verlaufen, die Nachfrage ist andauernd sehr lebhaft. Auch für das neue Geschäftsjahr kann wieder ein durchaus befriedigendes Ergebnis erwartet werden. Dem Vorschlag eines Aktionärs, zur Abstößung der hohen Bankschulden eine Obligationsanleihe aufzunehmen, glaubte die Verwaltung mit Rücksicht auf die schwierige Lage des Geldmarktes nicht beipflichten zu können. *Zg.*

Königsberger Zellstofffabrik A.-G. Dividende wieder 22%. Gleichzeitig soll die Erhöhung des Aktienkapitals um 1,5 auf 5 Mill. Mark vorgeschlagen werden. *Zg.*

Die Metallhütte A.-G., Duisburg, der die Metallbank und Metallurgische Gesellschaft A.-G. in Frankfurt a. M. nahesteht, produzierte 13 006 (9801) t Rohzink einschließlich Zinkstaub. Betriebsüberschuß 1 512 636 (985 466) M. Bei 521 769 (336 065) M Abschreibungen beträgt der Reingewinn 796 149 (428 604) M. Dividende 10 (6)%. Dem Reservefonds fließen 150 000 M (wie i. V.) zu, eine Reserve II wird mit 200 000 M neugebildet, vorgetragen werden 46 746 (7618) M. *Gr.*

A.-G. für Kohlensäureindustrie, Berlin. Bei einem um 10% höheren Absatz nach Abschreibungen von 137 213

(224 900) M Reingewinn 265 100 (285 642) M. Dividende 14 (15)%. *Gr.*

Anglo-Continentale (vorm. Ohlendorffsche) Guanowerke. Das Jahr 1912 verlief befriedigend. Die Landwirtschaft fährt fort, künstliche Düngemittel in steigendem Maße zu verwenden. Nur dadurch ist es aber möglich gewesen, für die gleichfalls stetig zunehmende Produktion von Düngemitteln Absatz zu finden. Die Rohstoffe sind durchgehends wiederum teurer geworden. Auch die Düngemittel sind, wenngleich in geringerem Maße, im Preise gestiegen, in dessen dürften einen Ausgleich nur diejenigen Fabriken erreicht haben, die Gelegenheit hatten, sich mit Rohstoffen im günstigsten Zeitpunkt zu versorgen. Betriebsgewinn 3 418 361 (3 191 336) M. Reingewinn 1 584 735 (1 493 137) Mark. Dividende 1,28 (1,2) Mill. Mark = 8 (7½)%. Vortrag 53 225 (72 493) M. Die Vorräte sind in der Bilanz mit 17,13 (15,83) Mill. Mark bewertet. *Bl.*

Sicco-A.-G., Chemische Fabrik, Berlin. Apotheker Philipp Lewy ist am 1./4. 1913 aus dem Vorstand der Gesellschaft ausgetreten. Das bisherige Vorstandsmitglied Chemiker Julius Friedländer wurde zum alleinigen Direktor bestellt, der die Firma allein rechtsverbindlich zeichnen wird. *dn.*

Verein für chemische Industrie, Mainz. Das Ergebnis ist besser ausgefallen als erwartet wurde. Die Neuanlagen und Verbesserungen haben zu dem Resultat wesentlich beigetragen. Infolge anhaltender Knappheit an Holzkalk ist eine Preissteigerung für dieses Produkt und die daraus hergestellte Essigsäure eingetreten. Für Holzgeist, Methylalkohol und die damit in Beziehung stehenden Artikel ist die Marktlage fast unverändert gewesen. Die Erzeugung an Holzkohle konnte untergebracht werden, doch ist der Erlös gesunken. Sonst sei die Beschäftigung genügend gewesen. Unter den Balkanwirren habe die Gesellschaft in geringem Maße zu leiden gehabt. Betriebsgewinn 1 952 532 (1 651 013) Mark. Nach 429 233 (399 682) M Abschreibungen werden 720 000 (560 000) M als 20 (16)% Dividende auf 3,60 Mill. M Aktienkapital verteilt, und wieder 50 000 M dem Versuchskonto sowie 12 000 M (wie i. V.) der Talonsteuerreserve überwiesen, Vortrag 225 000 (175 000) M. Das neue Jahr hat mit einer weiteren Steigerung der Acetatpreise begonnen, allerdings auch mit höheren Kohlenpreisen. Doch erwartet die Verwaltung wieder ein günstiges Ertragsnis. *ar.*

Gehe & Co., A.-G., Dresden. Gewinn 1 846 000 (1 859 000) Mark. Abschreibungen, einschließlich 49 565 (61 273) M. Debitorenverlust 124 880 (130 791) M. Zuzüglich des Vortrages Reingewinn 679 601 (654 925) M. Dividende 16%. Vortrag 157 825 (133 845) M. Durch die Kapitalserhöhung — die 500 000 M neue Aktien sind erst vom laufenden Geschäftsjahre ab dividendenberechtigt — hat sich die Reserve auf 1 933 000 (1 489 000) M erhöht, bei 3 (2½) Mill. M. Kapital. Der Balkankrieg wirkte mit seinen Begleiterscheinungen sehr lähmend ein und bot Veranlassung zur Zurückhaltung. So entstand trotz gesteigerter Arbeitsleistung ein kleiner Rückgang im Warenumsatz. Nach Klärung des politischen Horizonts hofft man diese Differenz ausgleichen zu können. Schärfere Konkurrenz im In- und Ausland ließ die Preise nicht entsprechend der Erhöhung der Rohmaterialpreise, der Gehälter und Löhne folgen. Die österreichische Abteilung hat sich gut entwickelt und muß gleich der Dresdener Fabrik erweitert werden. *Zg.*

Chemische Fabrik von J. E. Devrient, A.-G., Zwickau. Infolge der hohen Spirituspreise, die Mehrausgaben von 40 000 M im Gefolge hatten, und des Anziehens der Bleipreise, die eine Rückstellung von 15 000 M erforderlich machten, war die Verteilung einer Dividende für das Jahr 1912 (i. V. 5%) nicht möglich. Nach Abschreibungen von 38 128 (24 991) M verbleibt einschließlich des Vortrages ein Reingewinn von 7535 (68 443) M, aus dem 2540 M dem Reservefonds überwiesen und 4995 M auf neue Rechnung vorgetragen werden. Die Aussichten werden als nicht besonders erfreulich bezeichnet. Falls nach Wiedereintritt günstigerer politischer Verhältnisse der Geschäftsgang nicht die erhoffte Besserung erfahren sollte, so werde die Gesellschaft wahrscheinlich gezwungen sein, eine beträchtliche Einschränkung der gesamten Produktion eintreten zu lassen. *Zg.*

**Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Leverkusen.** Die Abschlußziffern für 1912 teilten wir bereits (S. 237) kurz mit. Das Ergebnis konnte trotz des Rückganges der Preise für Teerfarbstoffe nur dadurch erzielt werden, daß infolge Erweiterung und Verbesserung der Betriebe und der Verkaufseinrichtung der Umsatz in verschiedenen ausländischen Staaten bedeutend gestiegen ist. Der Balkankrieg hat in den davon betroffenen Ländern auch das Geschäft der Gesellschaft ungünstig beeinflußt. In den kriegsführenden Staaten selbst stockte das Geschäft fast vollständig; auch die hauptsächlich nach dem Balkan arbeitenden Länder weisen für die Gesellschaft einen bedeutenden Rückgang auf. Der Absatz nach den Ver. Staaten von Nordamerika erfuhr eine Steigerung, die wider Erwarten durch die Präsidentenwahl nicht beeinflußt worden ist. Erst nach der Wahl machte sich infolge der Beunruhigung, die die bevorstehende Tarifrevision in der Industrie hervorruft, ein leichtes Abflauen bemerkbar. In England war das Geschäft zufriedenstellend. Die Zeche Auguste Viktoria hat zufriedenstellend gearbeitet, obwohl sie noch dauernd unter Arbeitermangel zu leiden hat. Die Liquidation der Beteiligung der Gesellschaft an den norwegischen Unternehmungen ist inzwischen durchgeführt. Die Aussichten für das neue Jahr sind befriedigend. Alles hängt jedoch von der Entwicklung der politischen Lage ab. ar.

## Personal- und Hochschulnachrichten.

In Posen ist das neue hygienische Institut für Stadt und Provinz Posen seiner Bestimmung übergeben worden. Leiter des Instituts ist Geheimrat Prof. Dr. Wernicke.

Dr. Leo H. Baekeland in Yonkers, N. Y., ist von der Chicagoer Sektion der Amer. Chemical Society die Willard Gibbs-Medaille zuerkannt worden. Sie wurde vor zwei Jahren von William A. Converse gestiftet. Die ersten beiden Empfänger waren Prof. Svante Arrhenius (Stockholm) und Prof. Theod. W. Richards (Harvard).

Generaldirektor Potzler bei der Porzellanfabrik Kahla in Kahla wurde zum Kommerzienrat ernannt.

Dr. med. Franz Hoffmann, o. Professor an der deutschen Universität in Prag, ist zum o. Professor und Direktor des physiologischen Institutes an der Universität Königsberg i. Pr. als Nachfolger Geh. Med.-Rats Prof. L. Hermann ernannt worden.

Hallet R. Robbins ist zum assist. Professor der Metallurgie an dem Staats-College von Washington (Pullman, Wash.) ernannt worden.

Dr. Salomon, a. o. Professor, Direktor des geologisch-paläontologischen Institutes der Heidelberger Universität, ist zum Ordinarius ernannt worden.

Dir. Dr. G. W. Spruck in Gernsheim wurde zum Direktor der Raffinerie Frankenthal und Betriebsassistent Hans Dantine in Ottmachau zum Direktor der Zukkerfabriken Gernsheim gewählt.

Als Sachverständige für chemische Handelsprodukte wurden Dr. Willy Zörnig (Köln-Ehrenfeld) und Dr. Wilhelm Aue (Köln) vereidigt und öffentlich bestellt.

Dr. Moritz Schmidt feierte am 15. April sein 25jähriges Geschäftsjubiläum bei den Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co.

Gestorben sind: Carl Brucker, Geschäftsteilhaber von Fritzsche Brothers, Neu-York, am 23./3. in Passaic, New Jersey; B. war am 24./11. 1858 in Frankfurt a. M. geboren.

— Kommerzienrat Ferdinand Carl, Verleger der Allgemeinen Brauer- und Hopfenzeitung, am 5./4. in Partenkirchen im Alter von 59 Jahren. — William E. Lucas, Präsident von John Lucas & Co., Farben- und Lackgeschäft in Philadelphia, am 24./3. im Alter von 55 Jahren.

## Eingelaufene Bücher.

Berge, A., Die Fabrikation der Tonerde. (Monographien über chem.-techn. Fabrikations-Methoden. Bd. XXX.) Mit 20 in den Text gedr. Abb. Halle a. S. 1913. Wilhelm Knapp. Geh. M. 3.80, geb. 4.40.

Betriebsübersicht der Öffentlichen Seidentrocknungsanstalt zu Cre-feld. 69. Geschäftsjahr 1912. Von Dr. E. König.

## Aus anderen Vereinen und Versammlungen.

85. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte. Wien, 21.—26./9. 1913.

Von dem in Aussicht genommenen Programm sei erwähnt: Sonntag: Begrüßungsabend in der Volkshalle des Rathauses. — Montag: Erste allgemeine Versammlung, Begrüßungsansprachen, Vorträge: F. Rinne, Leipzig: „Das Wesen der kristallinen Materie vom Standpunkte des Mineralogen.“ H. von Seeliger, München: „Moderne Astronomie.“ — Mittwoch: Naturwissenschaftliche Hauptgruppe: Gesamtversammlung, Vorträge: H. Wiener, Darmstadt: „Wesen und Aufgaben der Mathematik.“ A. Steuer, Innsbruck: „Ziele und Wege biologischer Mittelmeerbeforschung.“ — Donnerstag: Gemeinsame Sitzung beider Hauptgruppen, Vorträge: K. Ritter von Heß, München: „Der optische Sinn der Tiere.“ O. Lummer, Breslau: „Das Sehen.“ E. Dolezal, Wien, und Exz. A. von Hübl, Wien: „Photogrammetrie.“ Empfang der Stadt Wien im Festsaal des Rathauses. — Freitag: Zweite allgemeine Sitzung; Vorträge: E. Fischer, Freiburg i. Br.: „Das Rassenproblem.“ Max Neuburger, Wien: „Gedenkrede auf Joh. Christ. Reil († 1813).“ Othenio Abel, Wien: „Neuere Wege phyletischer Forschung.“

Tagesausflüge in die Wachau und auf den Semmering. Empfang bei Hof und Besuch der Hoftheater.

Eine Ausstellung, welche zum Thema hat: Die Photographie in ihrer Anwendung auf Naturwissenschaft und Medizin, wird vorbereitet. Anmeldungen für diese Ausstellung wolle man bis 15./6. an den Obmann des Ausschusses der photographischen Ausstellung, Hofrat J. M. Eder, Wien, VII., Westbahnstraße 25, richten, der auch die Beantwortung von Anfragen veranlassen wird. Die Wiener Mechaniker planen eine Ausstellung von Präzisionsapparaten in der Universität; eine internationale pharmazeutische Ausstellung wird in den Gartenbausälen veranstaltet und wird den Teilnehmern zugänglich sein. Außerdem wird beabsichtigt, in einzelnen Abteilungen in den ihnen zugeteilten Räumen Sonderausstellungen zu veranstalten. Anmeldungen hierfür sind erwünscht und werden von den Einführenden entgegengenommen. Während der Versammlung wird im Prater die Adriaausstellung geöffnet sein. Im Anschluß an die Tagung wird eine fünf- bis sechstägige Reise nach Dalmatien geplant, wenn sich eine genügende Zahl von Teilnehmern meldet. Kosten 200—250 K. Anfragen und Anmeldungen sind abgesondert bis 15./5. an die Geschäftsstelle: Wien I., Universität, Dekanat der medizinischen Fakultät, zu richten.

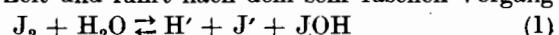
Den Teilnehmern, die rechtzeitig ihre Teilnehmerkarte lösen, steht auf den Linien der k. k. Staatsbahnen und der Südbahn für die Fahrt nach Wien und zurück eine ca. 20- bis 30proz. Ermäßigung des Fahrpreises in Aussicht. Anmeldungen für die Teilnahme an der Versammlung unter Angabe der Abteilung an die Geschäftsstelle der 85. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte, Wien I., Universität, Medizinisches Dekanat:

### Verein österreichischer Chemiker.

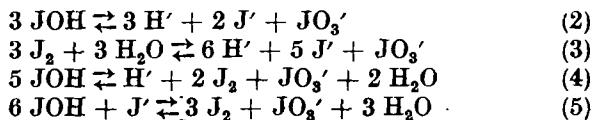
Plenarversammlung vom 29./3. 1913.

Vorsitzender: R. Wegscheider.

A. Skrabal: „Die Hydrolyse des Jods.“ In der alkalischen Lösung von Jod verläuft eine Reihe von chemischen Reaktionen, die erst dann ihr Ende finden, wenn praktisch alles Jod in Jodid plus Jodat umgewandelt ist. In schwach alkalischer oder schwach saurer Lösung führt dieser als Jodhydrolyse bezeichnete Vorgang zu einem Gleichgewichtszustand. Die Jodhydrolyse spielt sich in zwei zeitlich aufeinanderfolgenden Arten ab. Der erste Akt währt nur ganz kurze Zeit und führt nach dem sehr raschen Vorgang



zur Bildung von Hypojodit. Der zweite Akt führt zur Bildung von Jodat nach einer der folgenden Reaktionen:



Das Gleichgewicht (1) stellt sich in demselben Maße, als es durch den Verlauf der Reaktion (2) bis (5) gestört wird, von neuem ein, so daß die ganze Zeit hindurch Gleichgewicht in bezug auf (1) besteht, während Gleichgewicht in bezug auf die Reaktionen (2) bis (5) erst mit dem Ende der Jodhydrolyse erreicht wird, ein Zeitpunkt, der — je nach den Versuchsbedingungen — praktisch entweder schon nach wenigen Sekunden oder erst nach Jahrtausenden eintritt.

Der Vortr. bespricht die Bedingungen, unter denen die oben angeführten einzelnen Reaktionen zu beobachten sind, und die Faktoren, die die Geschwindigkeit ihres Ablaufes beeinflussen.

### Patentanmeldungen.

Klasse: Reichsanzeiger vom 10./4. 1913.

- 6d. K. 50568. Verf. u. Vorr. z. Pasteurisieren v. gashaltigen Flüssigkeiten. E. Kraft, Bremen. 26./2. 1912.  
 8m. A. 22 935. Färben v. Pelzen, Haaren, Federn u. dgl. Zus. zu 255 858. [A]. 19./10. 1912.  
 8m. C. 22 578. Blaue Diazofarbstoffe auf der Faser. Zus. zu 251 233. [Griesheim-Elektron]. 10./11. 1912.  
 10a. H. 61 084. Koksofen mit senkrechten Heizzügen u. Beheizung der Ofenkammern in versch. Höhen. Fa. Gebr. Hinselmann, Essen-Ruhr. 13./1. 1913.  
 12e. P. 30 149. Elektr. Reinigung staub- und nebelhaltiger Luft und Gase unt. Verw. sprühender Elektroden. H. Püning, Münster i. W. 15./1. 1913.  
 12e. St. 15 410. Trockenreinigung von Gasen. A. Stolte, Sehnde b. Hannover. 28./7. 1910.  
 12i. C. 22 691. Schwefel aus solchen neben teerigen Stoffen enthaltenden Mischungen. Chance & Hunt, Ltd., Oldbury, Worcester. 17./12. 1912.  
 12i. S. 36 321. Nitride durch Erhitzen einer Mischung von oxyd. Verb. u. Kohle in Ggw. von Stickstoff. Société Générale des Nitrures, Paris. 13./5. 1912.  
 12i. S. 37 833. Nitride durch Erhitzen einer Mischung von oxyd. Verb. u. Kohle in Ggw. von Stickstoff. Zus. zu Anm. S. 36 321. Soc. Gén. des Nitrures, Paris. 16./12. 1912.  
 12i. G. 38 142. Salzblöcke d. Handels. Gewerkschaft Martashall, Lübeck. 21./12. 1912.  
 12o. C. 22 138. Organ. Sulphydrate. M. Claß, Danzig-Langfuhr. 10./7. 1912.  
 12p. F. 33 622. Indigweiß. [M]. 21./12. 1911.  
 12q. R. 36 469. p-Nitrosophenyglycin. J. D. Riedel, A.-G. 8./10. 1912.  
 22b. B. 68 458. Küpenfarbstoffe der Anthracenreihe. [B]. 12./8. 1912.  
 22e. M. 48 674. Hochempfindliche Azolitmine aus Lackmus. J. Mayer, Landau, Pfalz. 14./8. 1912.  
 22f. F. 34 292. Gelbgrüne Pigmentfarbstoffe. Zus. z. 236 034. [M]. 16./4. 1912.  
 22h. C. 22 431. Hart, elastisch u. glänzend auftrocknende Lacke aus Holzöl. Zus. zu 257 601. Fa. S. H. Cohn, Neukölln. 5./10. 1912.  
 26a. G. 34 737. Verf. u. Vorr. z. Herst. von Kohlen- und Wassergas im Dauerbetriebe. Gen. Reduction, Gas and By Products Co., New York. 14./7. 1911.  
 40a. B. 89 810. Verf. u. Vorr. z. Laugen von gerösteten Erzen, Hüttenprodukten u. dgl. W. Buddéus, Magdeburg. 7./12. 1912.  
 40a. C. 21 755. Selbstdärtige Beschickungsvorr. für Röstöfen u. dgl. Chem. Industrie A.-G. u. L. Singer, Bochum. 22./3. 1912.  
 42i. St. 17 833. Vorr. zur Best. der Farbreaktionen von Flüssigkeiten mit Hilfe von über Rollen laufenden Reagenzpapierstreifen. W. Steckel, Opalenitzia, Bez. Posen. 21./10. 1912.  
 53c. W. 40 222. Bleichen von Mehl. J. Alfonzo Wesener, Chicago. 27./7. 1912.  
 55b. St. 17 636. Entfernung der Druckerschwärze aus bedrucktem Papier mit Hilfe von Petroleum und fettlösenden Mitteln. A. L. de Stürler, Bloemendaal, Niederl. 29./8. 1912.  
 55f. H. 58 027. Imprägnieren von als Ersatzmittel für Leder, insbes. für Ledersohlen, dienender Vulkanfiberpappe. Hanseatische Vulkanfiber-Gesellschaft m. b. H., Hamburg. 7./6. 1912.  
 80b. Sch. 41 640. Flüssige Schlacke stark porös erstarrten zu lassen. Zus. zu 252 702. C. H. Schol, Allendorf, Dillkreis. 6./8. 1912.  
 80b. W. 38 927. Poröse Bauwerksteile, bei dem ein trockenes oder schwach angefeuchtetes Gemisch von Baustoffen und Zement in die Formen eingefüllt wird. A. Wolfsholz, Berlin. 22./1. 1912.

### Patentliste des Auslandes.

Amerika: Veröffentl. 18./3. 1913.

Belgien: Ert. 15./2. 1913.

England: Veröffentl. 10./4. 1913.

Frankreich: Ert. 10.—18./3. 1913.

Österreich: Einspr. 1./6. 1913.

### Metallurgie.

Schützen von Aluminiumgegenständen gegen Oxydation. Lalbin, Paris. Belg. 253 452.

Blei u. Silber. Th. G. Timby, Chicago, Ill. Amer. 1 056 383.

Bhdg. von Eisen und Kupfer enthaltenden Schwefelnickelmineralien. von Hartogensis, Berlin. Belg. 253 171.

Zementieren und Härteten von Eisen u. Stahl. Nettgens. Engl. 6489/1913.

Tiegel für die Galvanisierung von Eisengegenständen u. Schmelzen v. Zink. Labbé. Frankr. 452 603.

Erzröster. G. A. Stanton, Placerville, Cal. Amer. 1 056 376.

Hydraulische Erzscheider. Th. O'Boyle, F. O'Brien u. J. Ryan, McGill u. B. Thayker, Ely, Nev. Amer. 1 056 293.

App. zum Trocknen gewaschener Kohle. Ch. Catlett, Staunton, Va. u. D. Hancock, Birmingham, Ala. Amer. 1 056 738.

App. z. Waschen und Klassieren von Kohle, Mineralien u. dgl. nach ihrer Dichte. Comptoir Industriel et Technique. Brüssel. Belg. 250 760.

Turm zum Sieben von Kohle. G. E. Titcomb, Philadelphia, Pa. Amer. 1 056 472.

Konzentrationsstisch. K. Senn, Alameda, Cal. Amer. 1 056 305.

G. H. Elmore, Swarthmore, Pa. Amer. 1 056 519.

Konzentrator. A. R. Willey, Denver, Colo. Amer. 1 056 388. App. zum magnet. Scheiden von Materialien. St. Brück, Berlin. Amer. 1 056 318.

App. z. Sammeln edler Metalle. L. B. Gray. Übertr. Hydraulic Vacuum Dredging Co., Wilmington, Del. Amer. 1 056 662, 1 056 663.

App. zum Extrahieren edler Metalle aus ihren Erzen. S. Williams, San Francisco, Cal. Amer. 1 056 311.

Metallurg. Bhdg. für Metalle mit mehreren Oxydationsstufen, deren sauerstoffhaltigste Verb. in geschmolzenen Alkalien oder Alkalicarbonaten löslich sind. Perret, Paris. Belg. 253 279.

Verzinnen von Metallen. Bowen. Engl. 7945/1912.

Bhdg. von Metallen. A. J. Rossi u. W. F. Meredith. Übertr. The Titanium Alloy Manufacturing Co., Neu-York. Amer. 1 056 125.

Gießen von Metallbarren u. Legierungen. Durville. Engl. 6027, 1913.

Metalldampfrektifizierer. Hartmann. Engl. 15 937/1912.

Metaltilms. F. Demel, London. Amer. 1 056 641.

Verhütung oder Verringerung der äußerlichen Korrosion von Metallgefäßen. Wild & Kolkmann. Engl. 27 285/1912.

Duktile Metallgegenstände zur Anbringung von Holzkörpern. F. O. Kroll, Camden Town. Amer. 1 056 695.

Einr. zum Durchschneiden von Metallkörpern mit Hilfe eines aus zwei konzentrisch gegeneinander verschiebbaren, je für Heizgas und Sauerstoffstrahl bestimmten Düsen bestehenden Brenners. [Griesheim-Elektron]. Österr. A. 90/1907.

Feste Körper aus Metallpulver, bes. aus den Pulvern hochschmelzender Metalle durch Erhitzung und Pressung. Heinrich Leiser, Charlottenburg. Österr. A. 8060/1912.

Bhdg. von Mineralien. Takeda, Tokio. Belg. 253 130.

Verf. u. App. z. Handhabung von Schlacken u. ä. zerreiblichem Material. D. T. Croxton, Cleveland, Ohio. Amer. 1 056 632.

Hochkohlenstoffhalt. Stahl. Williams. Engl. 14 130/1912.

Oxydieren von Stahl. J. E. Carnahan u. A. J. Maskrey, Canton, Ohio. Amer. 1 056 627.

Verf. und Vorr. zur Absaugung der in geschmolzenem Stahl oder a. Metallen bzw. Legierungen enthaltenen Gase durch Einw. eines möglichst hohen Vakuums. L. Baraduc-Muller, Paris. Österr. A. 10 052/1911, A. 10 652/1911.

Therm. Bhdg. von Stahlblöcken. Soc. an. Italiana Gio. Ansaldi & Co, Genua. Belg. 253 209.

Stahlhärtemasse. T. A. Houser, Dorranceton, Pa. Amerika 1 056 277.

Vermeidung von Schieferbildung beim Walzen von Zinkblechen. Zinkhütten- u. Bergwerks-A.-G. vorm. Dr. Lowitsch, Trzebinia (Galizien). Österr. A. 7449/1912.

### Anorgan. Chemie.

Acetylenlampen. Soc. an. d'Eclairage et d'Applications Electriques. Frankr. 452 756.

Alkallamid aus Alkalimetallallegierung und Ammoniak. [Heyden]. Österr. A. 9415/1911.

Ammoniak u. a. Nebenprodukte. „Montania“ Brennstoffverwertung G. m. b. H. Frankr. 452 648.

Kondensieren von Ammoniak. L. Block, Mamaroneck, N. Y. Amer. 1 056 144.

Bleicalciumphosphat. The Electric Smelting & Aluminium Co., Sewaren. Belg. 253 533.

Bielarsenlat. F. Kaufler, Wien. u. A. Chwala, Mailand. Amer. 1 056 340.

- Blehydrate.** Th. G. Timby, Chicago, Ill. Amer. 1 056 382.  
**Carborundummasse.** L. Surmont u. J. Montcocol, Paris. Amer. 1 056 069.  
**Elektrolyt.** Herst. v. **Chloraten** u. Perchloraten. Coutagne. Frankr. 452 694.  
**Chlorierung.** E. I. Dupont de Nemours Powder Company, Wilmington. Belg. 253 128.  
**Elektrolysierten strömender Elektrolyten.** J. G. Paulin, Landskrona. Amer. 1 056 118.  
**Weisse Emaille mit Hilfe von Zirkonverbb.** nach Stammpatent 54 055. Ver. Chem. Fabriken Landau, Kreidl, Heller, Wien. Österr. A. 4963/1911. Zusatz zu 54 055.  
**Weisse Emaille.** Ver. Chem. Fabriken, Landau, Kreidl, Heller & Co., Wien. Belg. 253 396.  
**Emaillierung.** Soc. An. Saces, Genua. Belg. 253 270.  
**Feuerfeste, elektr. leitende Formkörper.** Gebr. Siemens, Berlin-Lichtenberg. Österr. A. 5758/1912.  
**Trennen gemischter Gase.** W. T. Hoofnagle, Glen Ridge, N. J. Amer. 1 056 026.  
**Trennung gemischter verflüssigter Gase.** A. C. Morrison, Chicago, Ill. Amer. 1 056 043.  
**Körnung von Hochfenschlacke** bei der Herst. von Zement. Walter. Engl. 6462/1912.  
**Kesselsteinmittel.** R. Dietrich & Co. A.-G., Alstetten-Zürich. Belg. 253 092.  
**Masse aus kolloid. Legierungen** für techn. Zwecke. Lalbin, Paris. Belg. 253 158.  
**Kunstmarbor** aus Zement durch Eintragung trockener Farbe in die Masse. L. Kohn, I. Koenigsberg, Wien. Österr. A. 6651/1912.  
**Kunststeinplatten** aus mit Wasser erhärtenden Bindemitteln und Füllstoffen durch Zerschneiden eines durchgehend gemusterten Blockes. F. v. Zamboni, Lana, W. Baumgarten, Wien, F. A. Krill, Wien. Österr. A. 1256/1912.  
**Kunststeine** aus hydraul. Bindemitteln u. vegetabil. Füllstoffen. Österreichische Zementholzwerke, Wien. Österr. A. 4521/1911.  
Erz. beständig brennender **Lichtbogen** in einer von Gasen ev. wirbelartig durchströmten Röhre, wobei der Lichtbogen durch ein magnetisches Feld beeinflußt wird. [B]. Österr. A. 3953/1912.  
Zusammenpressen von **Luft**. J. Desmond, Wilmette, Ill. W. S. Potwin, Chicago, Ill. Amer. 1 056 511.  
**Hanagdüngemittel** aus Hochfenschlacke. Variot. Frankreich 452 602.  
**Mauersteine** u. dgl. aus Terra rossa. A. Eckel, Ogulin u. I. Obad, Agram. Österr. A. 8145/1911.  
**Thermischer Ozonator.** Charpentier. Frankr. 452 725.  
**Künstl. Perlen.** G. Brunet, Herblay u. L. Apra, Paris. Amer. 1 056 625.  
**Angereicherte Phosphatdüngemittel.** Naegell. Frankr. 452 572.  
Durchsichtige **Quarzgegenstände.** Zirkonglas Ges. m. b. H., Frankfurt a. M. Belg. 253 121.  
**Salz.** International Salt Co. Ltd. Frankr. 452 758.  
Entfernung von **Salzabscheidungen** von den Wänden von Verdampfern. Reimer. Engl. 11 909/1912.  
**Schwefelsäure.** Burkhardt, Berlin-Wilmersdorf. Belg. 252 160.  
Burkhardt. Frankr. 452 682.  
**Schwefelsäure** in Türmen. Düron, Wiesbaden. Belg. 253 251.  
App. zum Konzentrieren von **Schwefelsäure**. Düron, Wiesbaden. Belg. 253 252.  
Extrahieren von Stickstoff aus Luft. E. M. Wiley, Adams, Ind. Amer. 1 056 244.  
Gleichzeitige Herst. v. **Stickstoff** und Stickstoffoxyden. [M]. Belg. 253 381.  
Trockner für **Tonziegel**. Emsens, Brüssel. Belg. 253 288.  
Ozonisierung von **Wasser** unter Anw. von Pumpen, Kompressoren oder dgl., durch welche das Ozonluftgemisch aus dem Ozongenerator der Sterilisationsvorrichtung zugeführt wird. Siemens & Halske Berlin und Wien. Österr. A. 5573/1911.  
Reinigung von **Wasser** und Trocknung des Schlammes. Linden, Brüssel. Belg. 253 474.  
Sterilisieren von **Wasser** mittels Halogenen oder Salzen von Hypobromatsäure. Chem. Werke vorm. Byk. Engl. 3529/1913.  
Verf. u. Einr. z. Herst. v. **Wasserstoff**. Messerschmitt, Berlin. Belg. 253 369.  
**Elektrolyt. Zelle.** W. M. Jewell. Übertr. Chloride Process Co., Chicago, Ill. Amer. 1 056 181.  
**Undurchlässiger Zement.** Hansen & Neve, Hamburg. Belgien 253 265.  
**Brenn- und Leuchtstoffe; Beleuchtung; Öfen aller Art.**  
Entwicklung und Aufsammlung von **Acetylen**. F. H. Lippincott, Philadelphia, Pa. Amer. 1 056 560.  
**Acetylengas.** E. Hays & Co. Frankr. 452 776.  
**Acetylengasentwickler.** Bell. Engl. 7022/1912.  
Vergasen von **Benzin** u. a. flüssigen Brennstoffen. Romanoff. Engl. 6897/1912.  
Verwert. schwerentzündlicher **Brennmateralien** in Verbrennungs- motoren. Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg, A.-G., Augsburg. Belg. 253 481.  
Zerstäuben u. Anwärmen flüssigen **Brennstoffes** in Dampfkesselfeuerungen. T. Grünwald, Genua. Österr. A. 10 118/1912.  
**Brennstoffbriketts.** Zuber, Paris-Passy. Belg. 253 344.  
Asbestzünder für **Briketts**, Lampen, Öfen. Meslet. Frankr. Zus. 17 017/441 530.  
**Dampfelektr. App.** Leblanc. Engl. 6655/1912.  
Licht Kohle für **Flammenbogenlampen** mit einem hohlen Kohlekörper mit Docht und einer äußeren Schicht von Metallsalzen. Oliver Are Lamp Ltd., O. Charles und William Douglas, Pell, Woolwich (England). Österr. A. 2160/1912.  
**Gas.** M. W. Murray. Übertr. G. H. Rosenblatt, Neu-York. Amer. 1 056 045. — Servais, Luxemburg. Belg. 253 140.  
Entfernung von flüssigen Dämpfen u. a. Fremdstoffen aus **Gasen**. Graefe. Frankr. 452 659.  
**Glühfäden** für elektr. Lampen. J. Billiter, Wien. Österr. A. 9783, 1909.  
**Elektrische Glühlampe.** Loewenstein, Berlin-Wilmersdorf. Belg. 253 550.  
**Elektr. Glühlampe.** Chiron, Paris. Belg. 253 223.  
**Elektr. Glühlampen** mit metallischem Leuchtkörper. K. Schwab, Berlin. Österr. A. 6213/1911.  
Fäden für elektr. **Glühlampen**. Just. Engl. 4034/1913.  
Carbonisierung von **Kohle** im geschlossenen Gefäß. Fabry, Totley Rise b. Sheffield. Belg. 253 183.  
Verf. u. Einr. zum Löschen von **Koks**. F. Méguin & Co., A.-G., und Müller, Dillingen. Belg. 253 377.  
Acetylensicherheitslampe für Schlagwettergruben. Toureau, Wasmes. Belg. 253 563.  
**Sauggaserzeuger.** Crossley & Fielden. Engl. 26 127/1912.  
Erzeugung von **Wärme** durch fraktionierte Verbrennung. Meeze. Frankr. 452 746.  
Spitzen von **Wolframdrähten**. J. Kremenezky, Wien. Österr. A. 2903/1912.  
**Öfen.**  
**Glasöfen.** Dixon & Schram. Engl. 27 742/1912, 27 743/1912.  
**Koksöfen** mit senkrechten Kammern. Stettiner Chamottefabrik A.-G. vorm. Didier, Stettin. Belg. 252 919.  
**Kupelöfen.** Anderson. Engl. 2289/1913.  
**Elektr. Öfen** für metallurg. u. chem. Zwecke. Stobie, Sheffield. Belg. 253 166.  
**Elektr. Öfen** z. Schmelzen u. Verflüssigen v. Eisenlegierungen. W. Schemmann u. J. Bronn. Übertr. Rombacher Hüttenwerke, Rombach. Amer. 1 056 456.  
Geschlossener elektr. **Öfen**. Helfenstein Elektro-Ofen-Ges. m. b. H., Wien. Belg. 253 308.  
Metallurg. **Öfen**. Morgan Crucible Co., Davison & Harvey. Engl. 6808/1912.  
Verf. u. **Öfen** zur Durchführung von Gasreaktionen, insbes. zur Synthese von Cyanwasserstoffsäure nach dem Patent 51 873. [Griesheim-Elektron.] O. Dieffenbach u. W. Moldenhauer, Darmstadt. Österr. A. 5651/1912.  
Horizontaler **Rötofen**. Sarrasin. Frankr. Zusatz 17 015/451182.  
Beschicken und Ausbreiten der Pyrite in **Rötofen**. Soc. Octave Battaille & fils & Pipereaut, Basecles. Belg. 253 237.  
**Elektr. Schmelzofen.** Poldihütte Tiegelgußstahlfabrik, Wien. Österr. A. 9005/1911.  
**Organ. Chemie.**  
Unlös. basisches **Aluminacetat**. E. Strohbach, Wien. Österr. A. 7434/1906.  
Herst. v. **Amiden**, Cyanamiden u. Cyaniden der Alkalimetalle in einer Doppelzelle, in welcher die Kathode der ersten Zelle nach Aufnahme des Alkalimetalls zur Anode der zweiten Zelle wird. E. A. Ashcroft, London. Österr. A. 508/1911.  
**Arzneikapsel.** H. Schäfer, Lengerich i. Westf. Österr. A. 745, 1912.  
Abgeben von **Arzneimitteln** a. d. Atmungsorgane. W. H. Cadman, London. Amer. 1 056 255.  
Bedecken von Straßen mit flüssigem **Asphalt**. Grasso. Engl. 6131, 1913.  
Bhdln. von **Bambusstielen** z. Herst. v. Papierstoff. Raitt. Engl. 6954/1912.  
Raffinieren von rohem **Baumwollsaatöl**. J. C. Chisholm, Dallas, Tex. Amer. 1 056 261, 1 056 262, 1 056 263, 1 056 264.  
Kinematograph. **Bilder**. Thornton, Rochester. Belg. 253 455.  
Photograph. **Bilder**. Neue Photograph. Ges., A.-G., Berlin-Steglitz. Belg. 253 371.  
**Butadien** u. s. Homologen. Matthews, Strange & Bliss. Engl. 3873/1912.  
Gemisch von **Camphen** und Isobornylacetat. Dr. C. Ruder & Co., Wandbek b. Hamburg. Belg. 253 516.  
Elektr. Bhdg. von **Cellulose**. Nodon, Bordeaux. Belg. 253 427.  
**Celluloseester** organ. Säuren. Knoll & Co., Ludwigshafen a. Rhein. Belg. 253 353.

- Viscose Celluloseslösung.** Müller, Köln. Belg. 251 128.  
**1-Dimethylaminobuten-3** und 1-Dimethylamino-2-Methylaminobuten-3. [By]. Frankr. 452 785.  
**β,γ-Dimethylerythren.** [By]. Österr. A. 5400/1912. Zus. zu 56 385. Entzündung von Projektilein, Sprengkammern mittels Eisener. Jouffray. Frankr. 452 723.  
**Erythren u. Isopren.** [By]. Österr. A. 575/1912. — [By]. Österr. A. 577/1912.  
Metallisierung und Undurchdringlichmachung von Fellen und Häuten. Lestorpe, Paris. Belg. 253 483.  
Härtung von Fettsäuren und Neutralfetten. H. Schlinck, Hamburg. Österr. A. 2858/1911.  
Steigerung der Widerstandsfähigkeit von Fischnetzen. Van Vriesland. Frankr. 452 684.  
Material z. Herst. von Getränken. M. W. Montgomery, Neu-York. Amer. 1 056 111.  
Einlage für plastische Massen, wie Gummi u. dgl. aus Garn oder aus solchen verfertigten Geweben. W. Hunnewell, Underwood, Neu-York. Österr. A. 5126/1911.  
Bleichen und Konservieren von Hefe. O. Hentschel. Übertr. A. Zeckendorf, Cincinnati, Ohio. Amer. 1 056 540.  
**Hilmittel** gegen kryptogame Krankheiten der Fruchtbäume. Bé-gusseau. Frankr. 452 765.  
Bhdg. v. **Hölzern** mit Schwefel. Haunz & Oliver. Engl. 1076, 1912.  
**Hopfenextrakt.** L. A. Horst, Hofgarten b. Coburg. Österr. A. 3157/1912.  
Einr. zur Zerstörung und Verwertung von Kadavern. Hedwig-hütte Preuß & Winzen, Vieren. Belg. 253 281.  
**Kautschukähn.** plastisches Material. Fréard. Engl. 5825/1913.  
Plastische **kautschukähnliche** Masse. Fréard. Frankr. 452 579.  
**Kautschukmasse.** Marter. London, Belg. 253 104.  
Vierfarbenverfahren zur **Kinematographie** in natürl. Farben. Maucaille, Bréon & Randabel, Paris. Belg. 253 190.  
Dichlorierte Abkömmlinge von **Kohlenwasserstoffen** mit Chloratomen an verschiedenen Kohlenstoffatomen. Perkin, Weizmann & Davies, Frankr. Zusatz 17 010/452 503.  
Bhdln. von **Kork**. L. Pink. Übertr. Dutch Holding Co., Neu-York. Amer. 1 056 446, 1 056 447.  
Erleichterung des Loslösens getrockneter **Kleberpappe** von den Trockenblechen. M. Gessner, Müglitz (Mähren). Österr. A. 7548, 1911.  
**Kupferacetat.** Morel. Frankr. 452 571.  
Finführung atmosphär. **Luft** in Gefäßen mit Flüssigkeit. Good. Engl. 7233/1912.  
Verf. und Vorr. z. Verwert. des **Malzputzabgangs** bei Malzente-keimungs-Malzputz- und Malzpoliermaschinen. C. Brüne, Radeberg (Sachsen). Österr. A. 1865/1912.  
Verminderung des Atmungsverlustes b. d. Erz. v. Grünmalz für Brau- und Brennwecke. H. Kropff, Erfurt. Österr. A. 5006/1911.  
**Massekuchen** durch Einfüllen und Erstarrenlassen von flüssiger Masse in Formen. H. Schäfer, Niedergrund a. E. (Böhmen). Österr. A. 6390/1912.  
Masse zum Reinigen von Metallgegenständen. Frood. Engl. 23 359/1912.  
Umwandlung von **Mineralöl** in flüchtige Produkte. New Oil Refining Process, Ltd. & Neilson. Engl. 28 460/1911.  
Verwertung d. b. d. Raffinierung von **Mineralölen** mit Schwefelsäure verbleibenden Rückstände. Ph. Porges, Simmering, L. Singer, H. Strache, Wien. Österr. A. 4539/1911.  
**Konz. Nährbouillon.** Köppen & Co., Jette-Saint-Pierre. Belg. 253 364.  
**Nährverb.** H. Ch. Stiefel, Pittsburgh, Pa. Amer. 1 056 603.  
Fällung von **Nitrocellulose**- und Celluloidsgg. Wertheim. Engl. 6268/1912.  
Kondensieren der Destillationsprodukte von rohem Öl und Kohle. Buraczewski. Engl. 6391/1913.  
Öle für Fußböden. Plumb, Bremen. Belg. 251 577.  
Wasserlös. **Öle**. Chem. Fabrik Westend. Engl. 6825/1912.  
Bleichen und Verdicken von **Ölen** und Fetten. Fr. Gruner, Eßlingen a. Neckar. Belg. 253 246.  
**Opiumalkalole.** K. F. M. Schaerges, M. Schaerges. Übertr. [Roche]. Neu-York. Amer. 1 056 219.  
**Gemustertes Papier.** Little, East Cleveland. Belg. 253 150.  
**Jagdpatrone.** Calamin, Mailand. Belg. 251 914.  
Bhdg. der Rückstände von der **Petroleumdestillation**. Standard Oil Co. Frankr. 452 604.  
Kohlenwasserstofföle insbes. **Petroleum** in feste Form umzuwandeln. J. T. Armstrong, London u. J. Mordan, Hughenden. Österr. A. 8479/1911.  
Kessel zur Verkokung der den **Petroleumkesseln** entnommenen Rückstände, um deren Destillation bis zum Trocknen zu führen. J. Weiser, Mähr-Schönberg. Österr. A. 1555/1910. A. 480/1911.  
Pulver zum Bhdln. kryptogam. **Pflanzenkrankheiten**. Bretonniere. Frankr. 452 672.
- Pharmazeut. Verb.** W. Hiemenz u. W. Kropp. Übertr. [By]. Amer. 1 056 542.  
Verf. u. App. z. Herst. u. Bhdlg. **photograph. Drucke**. Thornton, Rochester. Belg. 253 340.  
**Plast. Packung.** F. A. Dailey, St. Paul, Minn. Amer. 1 056 010.  
**Quebrachoeextrakte**, welche bei verschiedenen jeweils bei der Gerbung verlangten Temperaturen klar löslich sind, i. Anw. des durch das Patent 58 302 geschützten Verf. A. Redlich, Wien u. G. Deutsch, Wien, Österr. A. 1330/1912. Zus. zu 58 302.  
Ausführung von Ganz- oder Teile reparaturen an **Radmänteln** mit Hilfe des Vulkanisierungsprozesses. G. L. Pauer, Wien. Österr. A. 2977/1912.  
**Rektifizierapp.** mit ineinander eingebauten Kolonnen. A. Golodetz, Berlin. Österr. A. 6954/1912.  
**Rohrmühle.** A. F. Delbert. New Orleans, La. Amer. 1 056 640.  
**Rohrzuckerindustrie.** Battelle. Frankr. 452 734.  
Verwertung metall. **Schlacken** mit bituminösen Produkten zwecks Auskleidung der Straßen. Callias, Athènes. Belg. 251 387.  
Trocknen von **Schlamm**. K. Imhoff, Bredeney b. Essen a. Ruhr. Amer. 1 056 548.  
**Seifenstücke.** Seemann. Engl. 12 359/1912.  
**Sprengstoff.** F. Raschig, Ludwigshafen a. Rh. Amer. 1 056 365, 1 056 366, 1 056 367. — L. G. M. Adinau. Übertr. L. Adinau Co., California. Amer. 1 056 389.  
Trocknen von **Stärke**. Corn Products Refining Co. Engl. 13 984, 1912.  
Stoffe zum Überziehen und Imprägnieren. Roth, Frankfurt a. M. Belg. 253 608.  
Blutstillende resorbierbare **Tampons** aus mit Jodoform versetzter Glycerin-Gelatinelösung, die auf Glasplatten oder dgl. aufgegossen und zu dünnen Häutchen eintrocknen gelassen wird. Josef Gert, Wien. Österr. A. 4773/1912.  
Getrennte Gew. praktisch einheitlicher u. reiner **Teerbestandteile** b. d. Reinigung von Kohlendestillationsgasen mittels stufenweiser Kühlung oder stufenweiser Kühlung verbunden mit stufenweiser Waschung unter Benutzung der Eigenwärme der Gase selbst. W. Feld, Zehlendorf. Österr. A. 5892/1909.  
Bhdg. von **Terpentinöl**. Reynaud. Frankr. 452 688.  
Depolymerisierung von **Terpentinöl**. Heinemann, London. Belg. 253 096.  
**Therapeut. Verb.** W. Hiemenz u. W. Kropp. Übertr. [By]. Amer. 1 056 674.  
Präparat zum Vertreiben und Fernhalten tier. **Schädlinge** von Kulturpflanzen, Menschen und Haustieren. Robert Zimmermann, Tübach (Schweiz). Österr. A. 4874/1912.  
Verf. u. App. zur Regenerierung von **Tierkohle**. Wackernie, Paris. Belg. 253 187.  
**Trockenmilch.** W. H. Swenarton, Montclair N. J. Amerika 1 056 719.  
**Würze.** C. Ellis. Übertr. N. L. Foster, Montclair, N. J. Amer. 1 056 649.  
Zucker aus Cellulose. F. E. Gallagher. Übertr. Standard Alcohol Co., Neu-York. Amer. 1 056 161, 1 056 162, 1 056 163.  
**Zündholz.** E. Hall Humphrey. Übertr. J. A. Thompson u. J. J. Thompson, Mayville, N. Y. Amer. 1 056 177.
- Farben-, Faser- und Spinnstoffe.**
- Zerkleinern von **Alpha-Alpha**. Th. Ponsar, A. Finkenkeller. Übertr. D. O. Barnell u. E. L. Bradley, Omaha, Nebr. Amerika 1 056 297.  
**Anthracithionderivate.** [By]. Österr. A. 2588/1912. Zus. zu 56 747.  
Küpenfarbstoffe der **Anthracithionreihe**. [By]. Engl. 12 617, 1912.  
Färbungen auf **Baumwolle**. E. Wugk. Übertr. [M]. Amerika 1 056 080.  
Violette **Baumwollfarbstoffe**. [Griesheim-Elektron]. Österr. A. 7036/1912.  
Undurchlässiges Blatt für die Fertigstellung von **Betttüchern**, Röhr-en. Dew & The Azulay Syndicate Ltd. Frankr. 452 791.  
Kontinuierl. oder nur beschränkt unterbrochene Herst. von **Cellulosefäden**. Ver. Glanzstofffabriken, Elberfeld. Österr. A. 9730/1910.  
Nutzbarmachung der Abfälle der **Cellulosekunstseidenfabrikation** aller Art durch Umwandlung in Formylcellulose in Ausbildung des durch das Stammpatent 49 177 geschützten Verf. Ver. Glanzstoff-fabriken, Elberfeld. Österr. A. 2275/1911. Zus. zu 49 177.  
**Elweißpräparate.** Nyegaard & Co. Engl. 16 336/1912.  
**Fäden**, Films oder Platten. Ver. Glanzstofffabriken A.-G., Elberfeld. Belg. 253 454.  
Hochglänzende **Fäden**, Films u. dgl. aus Viscose mittels eines Spinnbades aus gesättigter Salzlösung und Schwefelsäure. Ver. Kunstseidefabriken, Kelsterbach a. M. Österr. A. 3481/1912.  
**Farben**. Davies & Windsor-Richards, London. Belg. 253 440.  
Abkömmlinge indigoähnlicher **Farbstoffe**. [B]. Engl. 8510/1912.  
Befestigung von **Farbstoffen**, Pigmenten, Metallpulvern auf Ge-weben mittels Kondensationsprodukte des Formaldehyds und der

Phenole, Amine oder ihren Derivate. Soc. de la Manufacture D'Indiennes „E. Zündel à Moscou“. Frankr. 452 677.  
Künstl. Federn. Klein. Engl. 29 686/1912.  
Färben von Fellen, Federn mit hell- bis dunkelgrauen Nuancen. [M]. Frankr. 452 735.  
Firnisse u. fette Lacke aus trocknenden Ölen. R. Hodurek, Biebrich. Österr. A. 6004/1912.  
Ölen von Garnen. Wilh. Bleyle. Engl. 6072/1913.  
Gewebe und Papier fest und undurchlässig zu machen. Hornstein & Chapiro. Engl. 7555/1912.  
Appretieren von Geweben. Rudiger. Engl. 16 078/1912.  
Appretieren von Geweben mittels seifenhaltiger Appreturen. Weiß, Kingersheim. Belg. 250 945.  
Präparat, um Geweben, faserigen Materialien u. dgl. Glanz zu verleihen. Cosway. Engl. 16 572/1912.  
Haare blond färbendes Produkt. Czernohuz, Czernowitz. Belg. 253 469.

Verbesserung der anfänglichen und endgültigen Imprägnierungen, Aufbringung von Appreturen usw. v. Walther. Frankr. 452 583. Istatinverb. [By]. Engl. 7768/1912.  
Mit Kautschuk überzogenes Gewebe. Henderson. Engl. 6791, 1912.  
Küpenfarbstoffe in Abänderung des Verf. des Stammpatentes 38 540. Kalle, Biebrich a. Rh. Österr. A. 2511/1909. Zus. zu 38 540. Ölfirmiersatz aus tier. Ölen. Kaempfe. Engl. 15 012/1912. Bhdg. von vegetabil. Pflanzenfasern zwecks schneller und leichter Bleichung. Watremez. Brüssel, Belg. 253 529.  
Fällung v. Viscose zwecks Herst. von künstl Seide. Ledue, Jacquinin & Soc. An. des Soieries de Maransart, Maransart. Belg. 253 537.  
Künstl. Seidenfäden mittels Viscose. F. Küttner, Pirna. Belg. 253 139.  
Verzierung u. Umwandlung von Stoffen. Monty, Paris. Belg. 253 342.

## Verein deutscher Chemiker.

### Verlegung der Hauptversammlung.

Die Festsetzung der Urwahlen zum Preußischen Abgeordnetenhaus auf den 16./5., an welchen Tage unsere Fachgruppen tagen sollten, zwang zur Verlegung der Hauptversammlung, wenn nicht deren preußische Teilnehmer entweder auf ihr Wahlrecht verzichten oder unmittelbar nach der ersten allgemeinen Sitzung zur Abreise genötigt sein sollten. Nach eingehender Beratung der dadurch geschaffenen Zwangslage mit und in dem Ortsausschusse haben Vorstand und Vorstandsrat beschlossen, die diesjährige Hauptversammlung in Breslau auf den 15.—18./9. laufenden Jahres zu vertagen.

Unter Hinweis auf vorstehende Bekanntmachung teilen wir im folgenden die der Verlegung der Hauptversammlung entsprechend verschobenen Termine mit:

Anträge, die auf der Hauptversammlung zur Beratung kommen sollen, sind mit der zugehörigen Begründung nach § 16 unserer Satzungen 8 Wochen vorher, also spätestens bis zum 22./7. dem Vorsitzenden unseres Vereins, z. H. der Geschäftsstelle, einzusenden.

Anträge, deren eingehende Vorberatung in den Abteilungen die Antragsteller wünschen, sind bis zum 10./6. einzureichen.

Anträge auf Satzungsänderungen bedürfen nach § 24 der Satzungen der Unterstützung von 5 vom Hundert der am 31./12. 1912 vorhandenen Mitglieder, im laufenden Jahr also der Unterstützung von 254 Mitgliedern. Solche Anträge sind bis spätestens 12 Wochen vor der Hauptversammlung, also bis zum 24./6., bei dem Vorsitzenden des Vereins einzureichen.

Die Vorstände der Abteilungen werden freundlichst gebeten, sich rechtzeitig um Vorträge für ihre Fachgruppen zu bemühen und diese dem unterzeichneten Generalsekretär baldigst mitzuteilen, der auch Anmeldungen für Vorträge aller Art von Mitgliedern, die einer Fachgruppe noch nicht angehören, entgegennimmt und sie unter Bestätigung des Einganges den Fachgruppen zur Einfügung in die Tagesordnung weiter geben wird.

Geschäftsstelle des Vereins deutscher Chemiker, E. V.

Prof. Dr. B. Rassow.

### Dr. Th. Meyer †.

Am 14. März d. J. starb in Offenbach a. M. plötzlich und unerwartet Dr. Th. Meyer am Gehirnschlag im Alter von 55 Jahren. Er ist am 8./3. 1858 als Sohn des Landwirts A. Meyer in Everloh bei Hannover geboren. Seine Schulbildung empfing er bis Herbst 1875 auf dem Realgymnasium und der damaligen Vorschule zur technischen Hochschule in Hannover; an letzterer studierte er dann Chemie bis Herbst 1878. Hierauf ging er nach Würzburg und später nach Freiburg, wo er im Jahre 1881 auf Grund seiner Arbeit über: „Nitro- und Sulfoderivate des Bibromcymols“ zum Dr. phil. promoviert. Von Freiburg ging Th. Meyer

wieder nach Hannover zurück, arbeitete dort zunächst kurze Zeit als Privatassistent bei Kraut und fungierte dann von Juni 1881 bis Juli 1883 als Assistent an der technischen Hochschule in Hannover. Dann wandte Th. Meyer sich der Fabrikpraxis zu, indem er in Wetzlar bei der Firma Müller, Packard & Co., die Schwefelsäure, Phosphorsäure, Superphosphate usw. fabrizierte, Stellung nahm. Nach sechsjähriger Tätigkeit als zweiter Chemiker und Betriebsassistent ging er nach Mühlheim a. Rh., wo er die Leitung einer Filiale der chemaligen Fabrik Colombia übernahm. Als diese Fabrik infolge finanzieller Schwierigkeiten 1891 einging, nahm er ein Engagement bei H. u. E. Albert in Biebrich a. Rh. an. Diese Stellung gab er anfangs 1893 auf Zureden seines Freundes Dr. Nahnson auf, um sich der Ende 1892 von Nahnson begonnenen Anlage einer Salpetersäure- und Sprengstofffabrik in Dömitz a. d. H. zu widmen. Der unerwartete Tod seines Freundes Nahnson rief eine Änderung der Verhältnisse in Dömitz hervor; Meyer trat daher im Mai 1895 dort aus und nahm den Posten eines Betriebsdirigenten und Prokuristen bei der Norddeutschen chemischen Fabrik in Harburg an. Um sich zu verbessern, vertauschte Meyer Juli 1900 diese Stellung gegen die eines „Oberleiters“ der von der Anilinfabrik K. Oehler in Offenbach projektierten Fabrik für Schwefel-, Salpeter-, Salzsäure usw. Dieses Projekt fand aber soviel Widerstand, daß im Jahre 1905 noch nicht sämtliche Konzessionen vorhanden waren, dann wurde die Oehlersche Fabrik von Griesheim-Elektron angekauft und das Projekt annulliert, wodurch der Grund für die Aufgabe der Stellung Meyers bei der Anilinfabrik gegeben war. Er siedelte zunächst nach Darmstadt über, wo er die Verwertung seiner Patente betrieb. Im Mai 1906 übernahm er die Leitung des Installationsbüros Niedenführ in Berlin, legte sie aber bereits nach drei Monaten infolge Differenzen mit der Inhaberin nieder. Im folgenden Jahre übernahm Meyer in Staßfurt-Leopoldshall die Stelle eines Betriebsleiters in der chemischen Fabrik von Dr. H. Müller. Hier blieb er bis 1909, um dann nach Offenbach a. M. überzusiedeln, wo er ein Technisches Bureau für Mineralsäureindustrie und Verwandtes eröffnete. Er hatte die Absicht, sich dauernd in Offenbach niederzulassen und ließ sich daher dort ein Haus bauen. Dieses war nahezu fertiggestellt, als ihn plötzlich der Tod ereilte.

Th. Meyer hat im Laufe der Jahre eine größere Anzahl von Arbeiten und Aufsätzen veröffentlicht. Meist sind dies Mitteilungen aus seiner Praxis, die erkennen lassen, daß sein Bestreben ständig darauf gerichtet war, die Arbeitsmethoden und Apparate im Laboratorium sowie im Betrieb zu verbessern. Der größte Teil seiner Veröffentlichungen betrifft die Darstellung der Schwefelsäure und speziell das von ihm erfundene Tangential-Kammersystem (D. R. P. 101 376). Diese Erfindung stammt aus seiner Harburger Zeit und ist begründet auf eine zufällig gemachte Beobachtung über das Verhalten von Wasserdampf beim Einströmen in einen kreisförmigen Behälter. Das Prinzip des Tangential-Kammersystems ist erstmalig im Jahre 1898 in einer kurzen von Meyer veröffentlichten Abhandlung über „Erzeugung spiraliger Bewegungsform in Gas- und Flüssigkeitsströmen und deren Verwertung“ mitgeteilt. Dort

heißt es: „Leitet man einen Strom durch ein kreisförmiges Becken in der Weise, daß der Zufluß in der Richtung der Tangente, der Abfluß in der Richtung der Achse — gleichviel, ob aufwärts oder abwärts — erfolgt, so ist die Folge, daß die geradlinige Bewegung während des Durchfließens in eine spiralförmige von der Peripherie nach dem Mittelpunkte gerichtete übergeht.“ Von den Anwendungsmöglichkeiten dieses Prinzips in der Technik schien die beim Bleikammerprozeß am wichtigsten, da hier die Anwendung des Prinzips einen beschleunigten Verlauf des Prozesses infolge der besseren Mischung der Kamergase und der kräftigen Reibung der Reaktionsgase an der Kammerwand erwarten ließ. Diese Erkenntnis führte

Meyer zum Bau von „Schwefelsäurekammern mit spiralförmiger Gaszirkulation“. Das Tangentialkammersystem wurde am 11./5. 1898 zum Patent angemeldet; die Erteilung des Patentes erfolgte am 18./11. desselben Jahres. Praktisch erprobt wurde das Verfahren zunächst im Jahre 1899 an einer Versuchskammer von 250 cbm Fassungsraum und weiter an einem kompletten Kammer- system, welches am 19./1. 1900 in der Norddeutschen chemischen Fabrik Harburg a. d. E. dem Betrieb übergeben wurde. Seitdem sind 41 Tangentialkammersysteme gebaut worden; die Zahl würde höchstwahrscheinlich noch erheblich größer sein, wenn nicht das Kontaktverfahren der Errichtung neuer Bleikammern entgegengewirkt hätte. Meyer war fortwährend bemüht, sein Tangentialkammersystem zu vervollkommen. Zu dem Zwecke stellte er eingehende Studien an über die Gaszirkulation und die Temperatur in den Kammern, über die Schwefelsäureproduktion und den Salpeterverbrauch. Auf Grund dieser Studien brachte er verschiedene Verbesserungen an seinem System an, so die

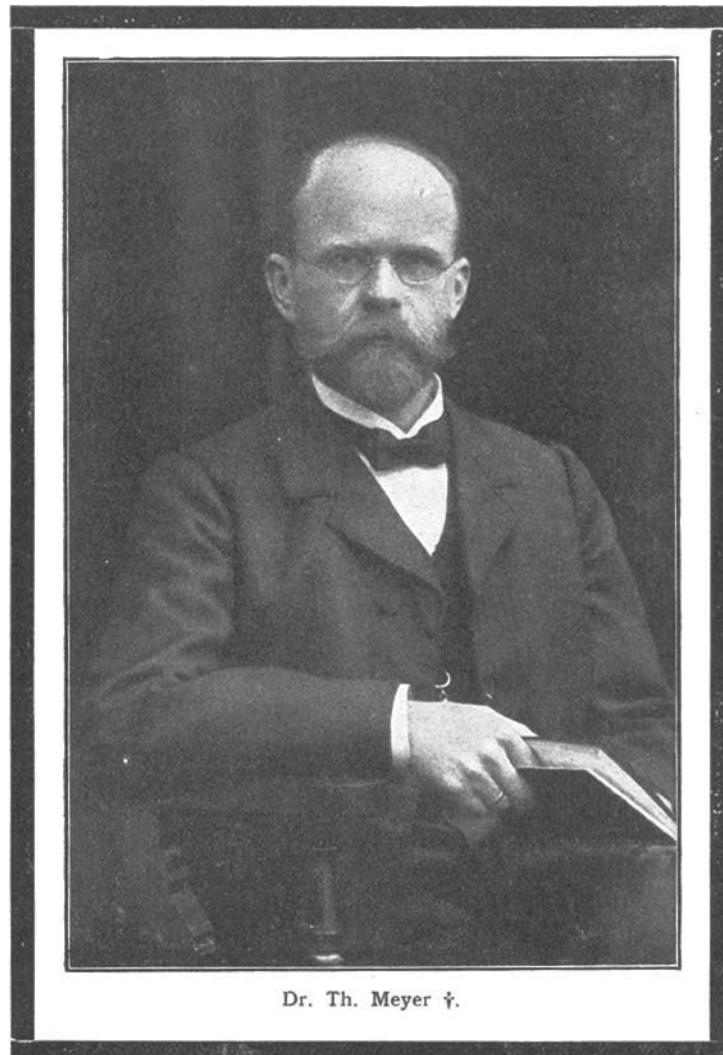
Wasserstaubspeisung, künstliche Gaszirkulation durch Ventilatoren, Wasserkühlung usw. Dadurch, daß er seine Beobachtungen in den Fachzeitschriften mitteilte, regte er nicht allein andere zum Studium des Bleikammerprozesses an, sondern gab auch Anlaß zu interessanten und wertvollen Diskussionen. Eingehend beschrieben ist das Tangentialkammersystem in einem von Meyer verfaßten Werkchen, welches in zweiter Auflage bei W. Knapp in Halle a. S. erschienen ist.

Auch die Darstellung der Salzsäure hat Meyer sehr beschäftigt. Während seiner Tätigkeit bei Oehler in Offenbach installierte und leitete er u. a. eine größere Versuchsfabrik für Salzsäure, und hier entstand das bekannte Oehler-Meyersche Verfahren (D. R. P. 136 998), welches die Fabrikation von Salzsäure aus Kochsalz und Bisulfat unter Luftsabschluß und ohne mechanische Bearbeitung der Charge vorzunehmen gestattet. Beim Austritte Meyers aus der Oehlerschen Fabrik übernahm er das Patent und baute das

Verfahren weiter aus. Ein zweites von Meyer erfundenes Verfahren betrifft die kontinuierliche Darstellung von hochkonzentriertem Chlorwasserstoffgas in geschlossener Retorte auf rein mechanischem Wege, das zuerst von der Saccharinfabrik A.-G. in Salbke-Westerhüsen a. E. in größerem Maßstabe technisch durchgeführt wurde. Noch vor kurzer Zeit veröffentlichte Meyer in dieser Zeitschrift (26, 97 ff. [1913]) einen interessanten Aufsatz über „Rationelle Salzsäurekondensation“, in dem er die Bedingungen für eine weitgehende Salzsäureabsorption erörtert und an Stelle der gebräuchlichen Absorptionstourills Salzsäureabsorber empfiehlt, für die ihm Musterschutz (D. G. M. 535 487) erteilt ist. Für die Entsäuerung der Restgase schlägt er eigens konstruierte Türme aus Steinzeug vor, die mit Wasserstaub gespeist werden. Das ebenfalls im Knappschen Verlag erschienene und von Dr. Th. Meyer verfaßte Werk über die Fabrikation von Sulfat und Salzsäure bezeugt die große Sachkenntnis des Vf. auf diesem Gebiete. Auch mit Darstellung von Phosphorsäure und Phosphate haben Meyer sich eingehend beschäftigt. Auf die zahlreichen Veröffentlichungen Meyers an dieser Stelle näher einzugehen, ist nicht möglich. Gewiß ist manches im eigenen Interesse geschrieben, aber Th. Meyer wollte auch der Technik nützen, indem er über seine Versuche berichtete und seine Gedanken über die Ausgestaltung chemischer Verfahren mitteilte. In einer Zeit, wo die Fabriken ängstlich darauf bedacht sind, nichts über Verbesserungsversuche an Fabrikationsmethoden und Einrichtungen an die Öffentlichkeit gelangen zu lassen, müssen dem Techniker die anregenden Mitteilungen Meyers ganz besonders wertvoll gewesen sein und so glaube ich, Zustimmung zu finden, wenn ich sage, daß das frühe Hinscheiden Th. Meyers einen großen Verlust für die chemische Technik bedeutet.

Ich kann meine Ausführungen nicht schließen, ohne kurz des verstorbenen Kollegen als Menschen zu gedenken. Th. Meyer war ein gerader, ehrlicher und gewissenhafter Charakter und darum von allen, die ihn näher kannten, geachtet und geschätzt. Einfach wie sein Äußeres war auch sein Auftreten. In seinen Publikationen blieb er stets sachlich, bei Streitfragen gab er Irrtümer, sobald er sie erkannt hatte, ohne weiteres zu, und mit seltener Offenheit besprach er in seinen Mitteilungen die Vorzüge, welche die Verfahren seiner Konkurrenten vor seinen eigenen Verfahren voraus hatten. Seine Erholung suchte er entweder draußen in der freien Natur oder daheim im engen Familienkreise durch Beschäftigung mit Musik und Literatur. Meyer war eine tiefangelegte Natur und besaß dichterische Begabung, was die zahlreichen von ihm verfaßten und hinterlassenen Gedichte bezeugen.

O. Wentzki.



Dr. Th. Meyer †.